



A Planzeichnung M 1:1000

B Festsetzungen

- Grenzen**
 - 1.1 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplans
 - 1.2 Abgrenzung unterschiedlicher Art und Maß der Nutzung innerhalb des Baugebietes (Nutzungsabgrenzung)
- Art der baulichen Nutzung**
 - 2.1 Allgemeine Wohngebiete gemäß § 4 BauNVO
- Maß der baulichen Nutzung**
 - 3.1 Maximal zulässige Grundflächenzahl (GRZ)
 - 3.2 Zahl der Geschosse, zwingend
- Bauweise, Baugrenzen**
 - 4.1 Nur offene Bauweise zulässig
 - 4.2 Baugrenze
- Abstandsflächen**
 - 5.1 Es gelten die Abstandsflächen der Bayerischen Bauordnung.

6. Baugestaltung

- Die Fußbodenoberkanten der Erdgeschosse (FOK) wird festgelegt mit max. (jeweils müNN)
BF 1: 445,00 BF 2: 444,20 BF 3: 443,40
- Folgende Dachformen sind im Geltungsbereich zulässig:
 - Satteldächer mit einer Dachneigung zwischen 25° und 45°
 - Flachdächer mit einer Dachneigung zwischen 0 und 3°
- Die Gebäudehöhe darf inklusive Dachaufbau maximal folgende Höhe erreichen, bezogen jeweils auf die maximal zulässige FOK lt. obenstehender Aufstellung:
 - bei Gebäuden mit Satteldach $\geq 28^\circ$ Dachneigung: 13,00 m
 - bei Gebäuden mit Flachdach oder Satteldach unter 28° Dachneigung: 9,50 m
 Untergeordnete Anlagen dürfen diese Maximalhöhe um höchstens 2,50 m überschreiten, sofern die Grundfläche des Dachaufbaus nicht mehr als 10% der Gebäudegrundfläche beträgt.
- Dacheindeckungen sind im Farbspektrum rot, rotbraun, braun und anthrazit zulässig. Flachdächer sind zusätzlich als Folien- oder Kiesdächer zulässig. Zusätzlich ist Dachbegrünung in extensiver oder intensiver Form, auch in Kombination mit Anlagen zur Gewinnung von Energie aus Sonnenlicht zulässig.
- Grelle und intensive Farben sind für die Fassaden ausgeschlossen.

7. Garagen, Stellplätze und Nebenanlagen

- Die Höhe von Garagen und Nebengebäuden inklusive Dachaufbau darf bezogen jeweils auf die geplanten Geländehöhen 4,50 m nicht überschreiten.
- Je Wohneinheit ist ein Stellplatz für PKWs auf dem Grundstück nachzuweisen. Zusätzlich sind je Wohneinheit $\geq 55 \text{ m}^2$ Wohnfläche 0,2 Stellplätze als Besucherparkplätze zu errichten, die nicht einer speziellen Wohneinheit zugerechnet werden dürfen. Bei der Errichtung von Garagen ist ein Mindestabstand von 5,00 m zwischen Garagenzufahrt und Grundstücksgrenze zum öffentlichen Verkehrsraum freizuhalten und kann nicht als Stellplatz eingerechnet werden.
- Dachform und Dachneigung sind dem Hauptgebäude anzupassen. Flachdächer in begrünter Form sind immer zulässig.
- Gebäudeunabhängige Solarenergieanlagen, Sonnenkollektoren sowie Kleinwindkraftanlagen sind nicht zulässig.
- Die maximale Höhe der Zäune ist auf 1,20 m Höhe begrenzt. Im Bereich von notwendigen Sichtdreiecken muss die Höhe jedoch generell auf maximal 80 cm begrenzt sein.
- Die Errichtung von durchgängigen Zaunsockeln ist nicht zulässig. Zwischen Oberkante Gelände und Unterkante Zaun muss ein Abstand von mindestens 15 cm verbleiben. Der Verlauf der Zäune ist dem Gelände anzupassen (s. Artenschutz). Mauern zur Einfriedung sind ebenso wie Drahtschotterkörbe (Gabionen) oder blinklichte Zaunelemente nicht zulässig.

8. Werbeanlagen

- Werbeanlagen sind ausschließlich am Ort der Leistung zulässig.
- Oberhalb der Traufe sind Werbeanlagen unzulässig. Die Werbefläche je Gebäude darf maximal 1,5 m² betragen.
- Elektrische Wechselwerbeanlagen sind ausgeschlossen.
- Werbeanlagen dürfen in der Zeit zwischen 22 Uhr und 5 Uhr nicht beleuchtet werden.

9. Beleuchtung von Straßenraum und Außenanlagen

- Für die Außen- und Straßenbeleuchtung ist ausschließlich insektenfreundliches Licht zu verwenden. Die verwendeten Leuchten sind nach oben abzuschirmen. Als Leuchtmittel sind z.B. LED-Lampen mit einem warm-weißen Licht einzusetzen, die im Lichtspektrum keinen oder nur einen sehr geringen Anteil an Wellenlängen unter 900 nm aufweisen. (s. Artenschutz)

10. Verkehrsflächen

- 10.1 Straßenverkehrsflächen
- 10.2 Einfahrtsbereich
- 10.3 Bereich ohne Ein- und Ausfahrt

11. Flächen für Versorgungsanlagen, für die Abfallentsorgung und für die Abwasserbeseitigung, Führung von Leitungen

- Die oberirdische Führung von Versorgungsleitungen ist nicht zulässig.
- Die Versorgungsträger werden rechtzeitig vor Baubeginn über die Erschließungsmaßnahme informiert, um eine koordinierte Leitungsverlegung zu ermöglichen.
- Die Trassen unterirdischer Versorgungsleitungen sind von Bepflanzung freizuhalten. Bäume und tiefwurzelnde Sträucher dürfen aus Gründen des Baumschutzes (DIN 18920) bis zu einem Abstand von 2,50 m zur Trassenachse gepflanzt werden. Wird dieser Abstand unterschritten, so sind im Einvernehmen mit dem Versorgungsträger geeignete Schutzmaßnahmen durchzuführen.
- Hinsichtlich der bestehenden Bau- und Bepflanzungsbeschränkungen sind Pläne für Bau- und Bepflanzungsvorhaben jeder Art dem Versorgungsträger rechtzeitig zur Stellungnahme vorzulegen. Dies gilt insbesondere für Straßen- und Wegebaumaßnahmen, Ver- und Entsorgungsleitungen, Abgrabungen und Aufschüttungen.

12. Grünordnung, Natur und Landschaft

- Öffentliche Grünflächen
- Private Grünflächen
- Nicht überbaubare private Grundstücksflächen sind gärtnerisch und je nach Anlage naturnah und extensiv zu pflegen und dauerhaft zu unterhalten. "Schottergärten" und Kunstrasenflächen sind entsprechend Art. 7 BayBO nicht zulässig.
- Zu zu pflanzende Laubbäume, Baumart lt. Artenliste (Artenschutz). Ggf. können Sorten, die besser an das Stadtklima angepasst sind, verwendet werden. Qualität: mind. 3 v. v., Stammumfang 16-18 cm
Die Pflanzung hat nach den "Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 2" der Pflanzungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FL) in der Pflanzengrubenbauweise 2 zu erfolgen.
- Pflege/Unterhaltung: Die Anlagen der Freiflächen und die Pflanzungen haben fachgerecht gemäß DIN 18320 und DIN 18916 zu erfolgen und sind spätestens in der nach Bezug der Baumaßnahme folgenden Pflanz- und Vegetationsperiode fertigzustellen. Der Erhalt der Anpflanzungen ist durch eine fachgerechte Pflege dauerhaft sicher zu stellen.
- Dem Bebauungsplan werden folgende externe Ausgleichsflächen zugeordnet:
Flnr. 1203/2, Gemarkung Bachetsfeld, 2.192 m²
Ausbildung eines Waldmantels sowie Entwicklung von Streuobstbeständen
Flnr. 1246/1, Gemarkung Bachetsfeld, 2.343 m²
Förderung der naturnahen Entwicklung eines Grabens, mesophiles Gebüsch
Flnr. 601 (TF), Gemarkung Holnstein, 1.046 m²
Entwicklung mesophiles Gebüsch
Flnr. 326 (TF), Gemarkung Mitteleinbach, 781 m²
Entwicklung von Streuobstbeständen
Die vorgesehenen Maßnahmen sowie die Pflege der jeweiligen Flächen ist in der Begründung beschrieben und verbindlich umzusetzen.
- Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen
- Umgrenzung von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechts

13. Gestaltung des Geländes

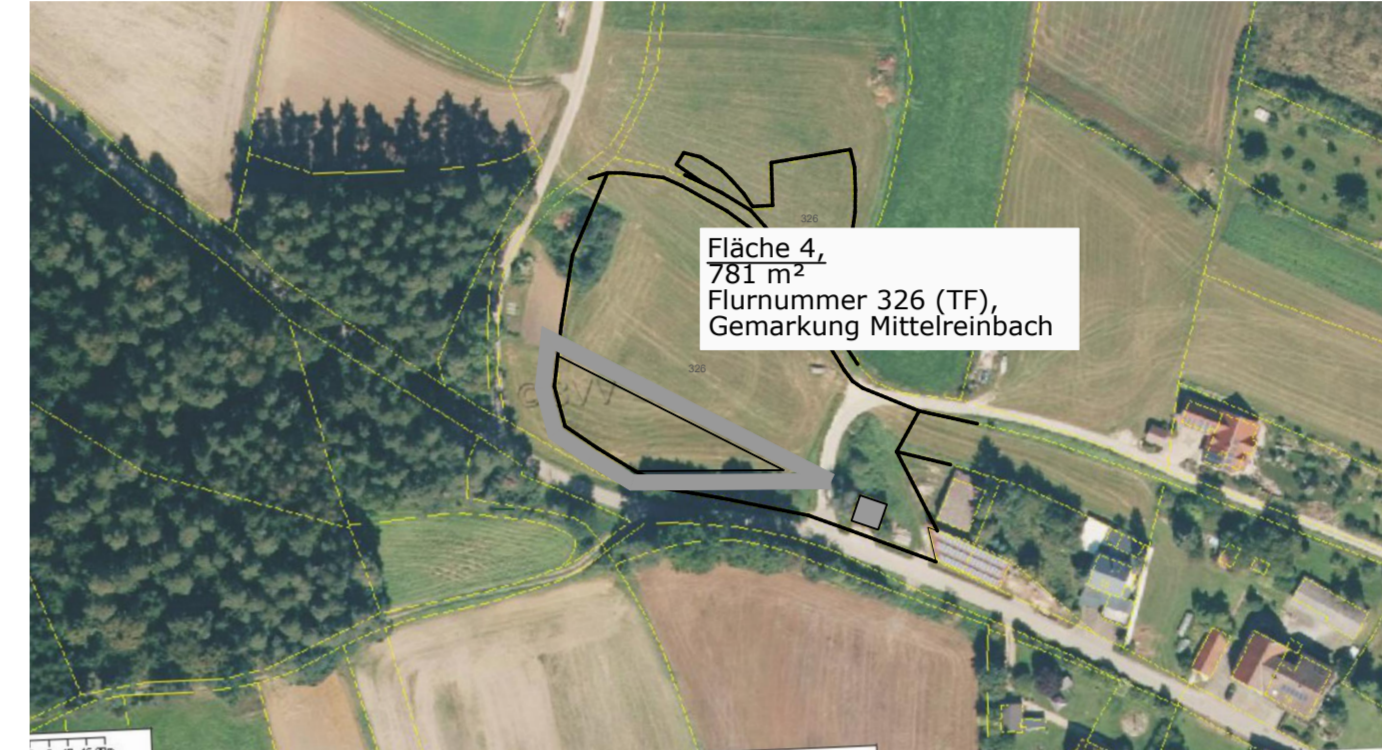
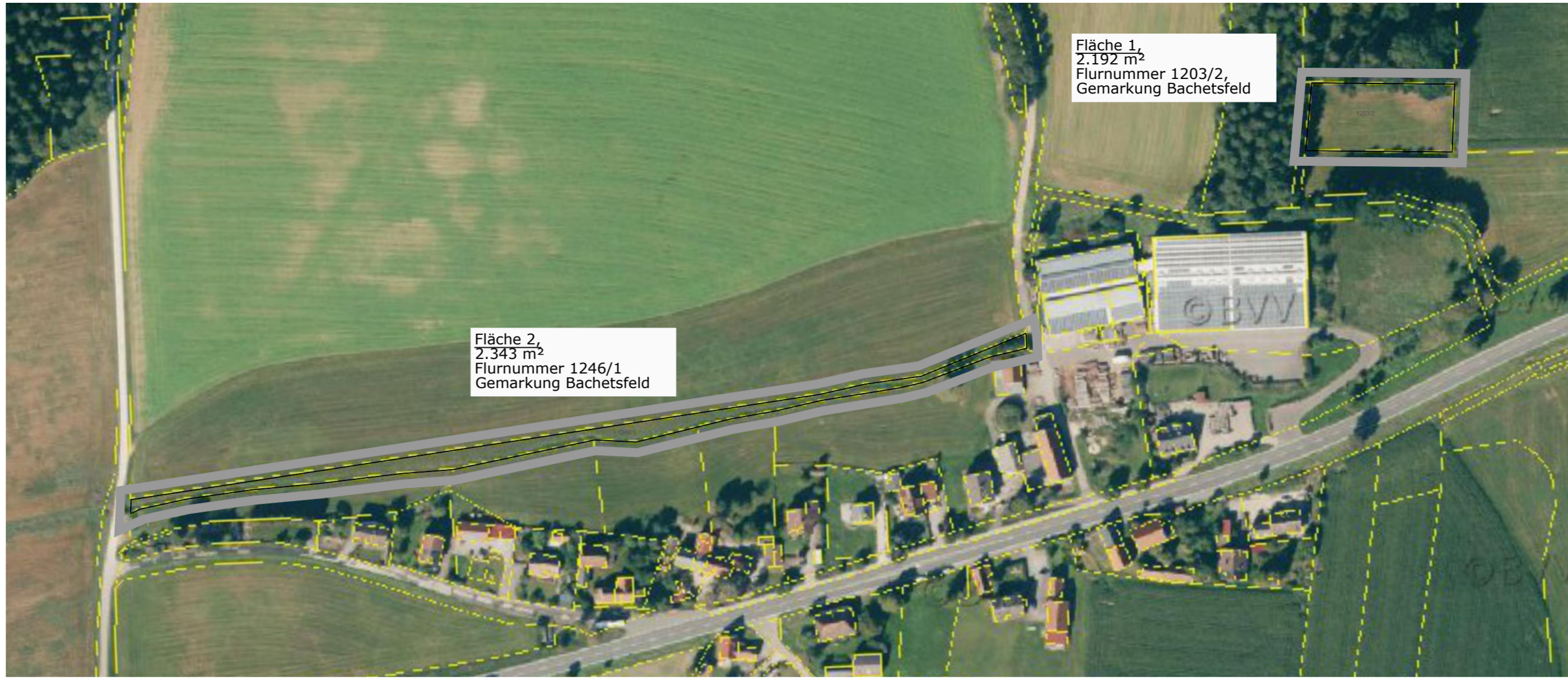
- Das natürliche Landschaftsrelief ist zu erhalten. Aufschüttungen und Abgrabungen sind bis zu einer Höhe von maximal 1,20 m bezogen auf das Urgelände lt. dargestellten Höhenschichtlinien zulässig.
- Die entstehenden Böschungen sind in das natürliche Gelände einzufügen. Der Böschungswinkel darf eine maximale Neigung von 1:2 aufweisen. Stützmauern sind bis zu einer Gesamthöhe von 1,20 m und mit einem Mindestabstand von 1 m zur Grundstücksgrenze zulässig.
- Dem Bauantrag ist ein Geländeschnitt mit Darstellung des natürlichen und geplanten Geländeverlaufs beizugeben. Als Bezugspunkt ist die nächstgelegene Straßenoberkante darzustellen.

14. Entwässerung / Schutz vor Überflutung

- Das Niederschlagswasser von privaten Grünflächen ist möglichst breitflächig über die belebte Bodenzone zu versickern (auf die Niederschlagswasserfreistellungsverordnung sei an dieser Stelle verwiesen).
- Auf geeignete Maßnahmen ist sicherzustellen, dass kein Oberflächenwasser punktuell auf Nachbargrundstücke abgeleitet wird.
- Es muss mit Hang- und Schichtenwasser gerechnet werden. Es wird deshalb empfohlen, Keller und vergleichbare bauliche Anlagen wasserdicht auszuführen. Alle Öffnungen sowie Leitungen- und Rohrdurchführungen sind wasserdicht oder anderweitig geschützt auszuführen.
- Tiefgaragenzufahrten sind konstruktiv so zu gestalten, dass infolge von Starkregen auf der Straße oberflächlich abfließendes Wasser nicht eindringen kann.
- Zum Schutz vor eindringendem Abwasser aus der Kanalisation in tiefliegende Räume sind geeignete Schutzvorkehrungen vorzusehen, z.B. Hebeanlagen oder Rückschlagklappen.
- Gebäude, die auf Grund der Hanglage ins Gelände einschneiden, sind bis mindestens 25 cm über Gelände konstruktiv so zu gestalten, dass infolge von Starkregen oberflächlich abfließendes Wasser nicht eindringen kann.
- In Gebäuden, die aufgrund der Hanglage ins Gelände einschneiden, müssen Fluchtmöglichkeiten in höhere Stockwerke bzw. Bereiche vorhanden sein.

15. Immissionsschutz

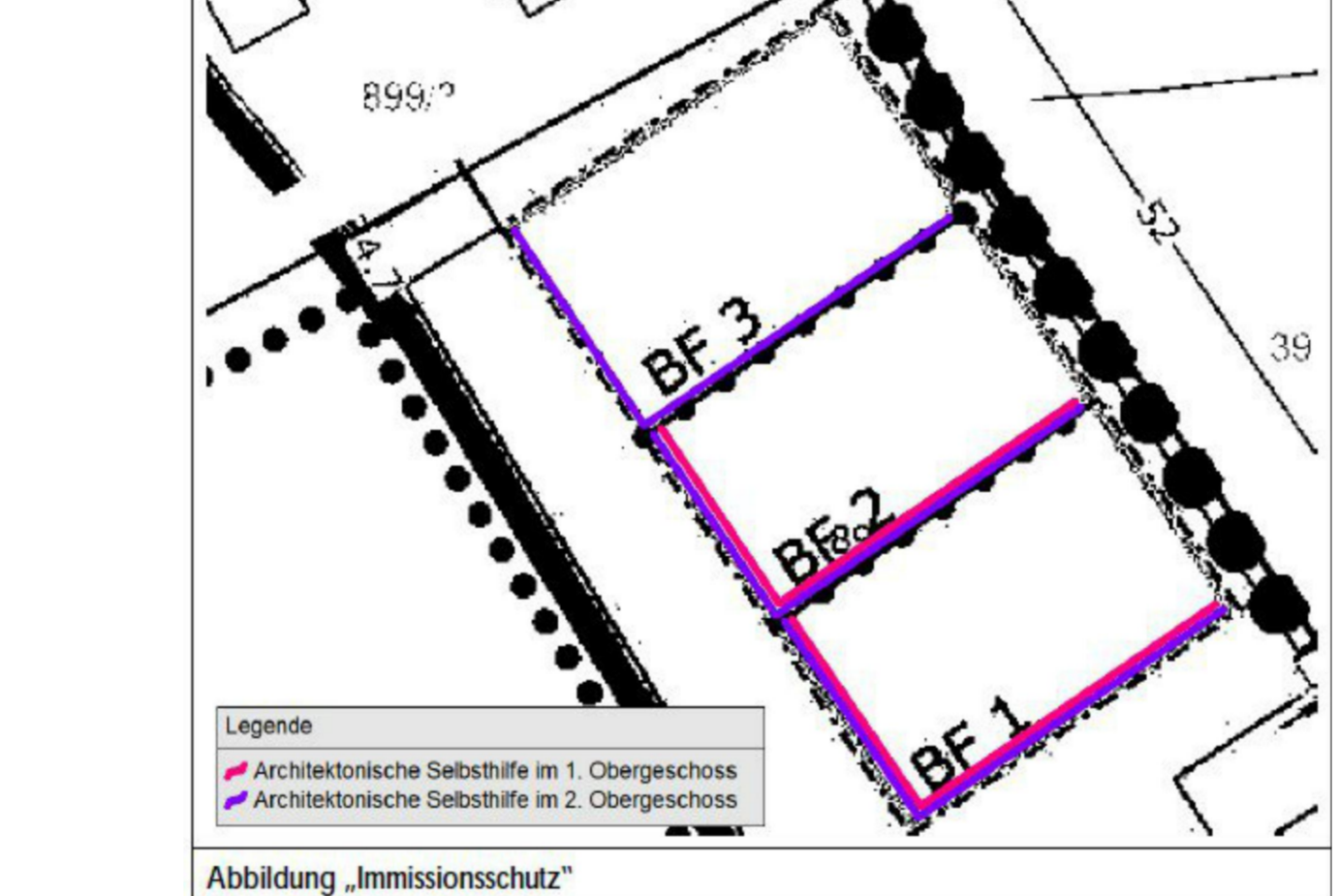
- Für Auswirkungen (Emissionen/Immissionen), die durch die Bahnlinie sowie die Kreisstraße entstehen, können keine Ansprüche auf Entschädigungen gegenüber dem Bausträger geltend gemacht werden.



Zuordnung der Ausgleichsflächen M 1:2000

15.2 Anforderung an die Luftschalldämmung und Außenbauteilen
Bei der Errichtung und Änderung von Gebäuden mit schutzbedürftigen Aufenthaltsräumen sind gesamt bewertete Bau-Schalldämm-Maße ($R_{w,ges}$) der Außenbauteile einzuhalten, sofern dort schutzbedürftige Aufenthaltsräume vorgesehen werden:
 $R_{w,ges} \geq 35$ für alle Baufelder
Die DIN 4109 kann über die Bauverwaltung der Verwaltungsgemeinschaft Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg, am Rathaus 1 in 92259 Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg in der Planaufgabe eingesehen werden. Sie kann auch über den Beuth Verlag GmbH, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin bezogen werden.

15.3 Grundrissorientierung
An den gem. Abbildung "Immissionsschutz" farblich markierten südöstlichen und südwestlichen Gebäuseiten im 1. bzw. 2. Obergeschoss ist die Anordnung von lüftungstechnisch notwendigen Fenstern schutzbedürftiger Aufenthaltsräume nach DIN 4109 nur zulässig, sofern der Aufenthaltsraum über ein weiteres Fenster an einer nicht bahnzugewandten bzw. nördlichen Fassade beaufte werden kann (Grundrissorientierung).



15.4 Belüftung von Aufenthaltsräumen
Sofern die Grundrissorientierung lt. obiger Festsetzung nicht umsetzbar ist, sind bei der Anordnung von Fenstern schutzbedürftiger Aufenthaltsräume in den Bereichen mit Verkehrslärmpegeln von mehr als 49 dB(A) in der Nacht fensterunabhängige (schallgedämmte) Lüftungsmöglichkeiten o.Ä. vorzusehen.

15.5 Abwech von obiger Festsetzung sind in den betroffenen Bereichen auch solche Schallschutzkonstruktionen bzw. nicht schutzbedürftige Vorräume zulässig (Kastenfenster, Kallglogien o.Ä.) die bei teilgeöffneten Fenstern einen mittleren Innenpegel ($L_{w,eq}$) von nicht mehr als 30 dB(A) nachts innerhalb des Aufenthaltsraumes sicherstellen.

15.6 Alternativ zu obigen Festsetzungen kann auf Baugenehmigungsebene oder im Rahmen des Freistellungsverfahrens der Nachweis gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse durch die Einhaltung der Immissionsgrenzwerte der 16. BImSchV für allgemeine Wohngebiete (WA) durch ein schalltechnisches Gutachten einer nach §29 b des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zugelassenen Fachstelle geführt werden.

16. Grundwasser- und Bodenschutz

- Auf eine möglichst geringe Befestigung ist zu achten. Eine Bodenversiegelung ist nur in dem Umfang zulässig, wie es eine einwandfreie Benutzung der Verkehrsfläche erfordert und andere Rechtsvorschriften dem nicht entgegenstehen, wobei im Sinne des Bodenschutzes wasserundurchlässigen Befestigungen der Vorrang einzuräumen ist.
- Bei Stellplätzen, Zufahrten und Zugängen sind für die Oberflächenbefestigung und deren Tragschichten nur Materialien mit einem Abflussbeiwert kleiner oder gleich 0,7 zu verwenden, wie z.B. Pflasterung mit Fugenteil, wasser- und luftdurchlässige Betonsteine, Rasengittersteine, Rasenschotter, wassergedämmte Decke.
- Artenschutz (Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität)**
 - Maßnahmen zur Vermeidung
Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung sind durchzuführen, um Gefährdungen der nach den einschlägigen Regelungen geschützten Tierarten zu vermeiden oder zu mindern:
V1: Teilweise Erhaltung der bestehenden Gehölze
Die Gehölze im westlichen, als private Grünfläche ausgewiesenen Planungs-Tellbereich (vgl. Bebauungs- und Grünordnungsplan), sind unbeeinträchtigt zu erhalten und während der Bauphase mit einem Bauzaun gemäß DIN 18920 zu schützen.
V2: Gehölzbeseitigung und -rückschnitt außerhalb der Vogelbrutzeit
Zum Schutz der gehölzwohnenden Tiere erfolgt Gehölzentnahme und Rückschnitt nur außerhalb der Brut-, Nist- und Aufzuchtzeit, also zwischen 01.10. und 28.02. (§39 BNatSchG).

V3: Beginn der Baumaßnahmen außerhalb der Vogelbrutzeit
Um erhebliche Störungen von Vögeln und Fledermäusen zu vermeiden, sind die Baumaßnahmen zwischen dem 01.09. und dem 28.02. zu beginnen.
V4: Einriedungen durch barrierefreie Zäune
Um die Passierbarkeit und Durchgängigkeit für Kleinsäuger, Niederwild und Jungvögel gewahren zu können, dürfen keine Sockelzäune verwendet werden. Der Mindestabstand des Zaunes zum Boden darf 15 cm nicht unterschreiten.
V5: Insektenfreundliche Straßenbeleuchtungen
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird. Auf diese Weise wird das Nahrungsangebot vor allem für Fledermäuse und Vögel nicht wesentlich beeinträchtigt.
Anbringung bzw. Verteilung der Leuchten: mehr kleinere Leuchten, die jeweils eine kleinere Fläche abdecken als wenige große, die ein weites Feld bzw. Raumvolumen beleuchten. Leuchten sind nicht höher als unbedingt nötig anzubringen, um nur das unbedingt nötige Raumvolumen auszuleuchten.
Für die Außenbeleuchtung ist ein insektenfreundliches Licht zu verwenden. Damit wird erreicht, dass eine deutlich geringere Zahl an Insekten angelockt wird, so dass die Insektenmenge weniger stark durch die Beleuchtung verringert wird.